

Medienmitteilung

moneyland.ch zu den Konditionen von Schweizer Kreditkarten

Kreditkarten im grossen Vergleich

Der unabhängige Internet-Vergleichsdienst moneyland.ch hat die Kosten und Leistungen von 150 Schweizer Kreditkarten untersucht. Resultat: Auch in diesem Jahr bestehen grosse Unterschiede zwischen den einzelnen Karten. Wer seine Kreditkarte falsch nutzt, wird mit hohen Gebühren bestraft.

Zürich, 4. Juli 2018 – Die Kreditkarten-Nutzung in der Schweiz nimmt weiter zu. Gemäss der diesjährigen Umfrage des unabhängigen Internet-Vergleichsdienst moneyland.ch besitzen 85% der erwachsenen Befragten mindestens eine Kreditkarte. Rund 40% der Schweizerinnen und Schweizer besitzen sogar zwei oder mehr Kreditkarten. Nach Bargeld sind Kreditkarten dasjenige Zahlungsmittel, auf das die Bevölkerung am wenigsten verzichten möchte.

Kartengebühren im Vergleich

Obwohl Kreditkarten immer häufiger eingesetzt werden, sind sich die meisten Nutzerinnen und Nutzern der anfallenden Gebühren nicht bewusst. moneyland.ch hat deshalb auch für dieses Jahr mehr als 150 Karten untersucht. Fazit: Auch 2018 sind die Unterschiede zwischen den einzelnen Schweizer Kreditkarten und Prepaidkarten erheblich.

Gelegenheitsnutzer zahlen mit der teuersten Kreditkarte über 500 Franken mehr als mit der günstigsten Karte für die ersten zwei Jahre (Berechnung ohne Platinum-Karten). Für Vielnutzer beträgt das entsprechende Sparpotenzial für die zwei ersten Jahre sogar mehr als 800 Franken, mit Berücksichtigung von Platinum-Karten mehr als 1800 Franken.

Kontaktlos zahlen mit Kreditkarten

Bereits 57% der Befragten haben mit ihrer Kreditkarte einmal kontaktlos gezahlt, wie die diesjährige Umfrage von moneyland.ch ergeben hat. Noch nicht sehr populär, aber im Zunehmen begriffen sind kontaktlose Zahlungen mit dem Handy. Mittlerweile sind in der Schweiz Apple Pay, Samsung Pay, Fitbit Pay und Garmin Pay verfügbar. Dabei werden die Transaktionen im Hintergrund über die hinterlegten Kreditkarten abgewickelt. «Für Zahlungen mit Apple Pay & Co. werden die gleichen Gebühren fällig wie mit der hinterlegten Kreditkarte», erklärt Daniel Dreier, Karten-Experte bei moneyland.ch.

«Allerdings sind noch längst nicht alle Kreditkarten oder Prepaidkarten mit den verschiedenen Zahlungssystemen kompatibel», so Daniel Dreier. Wer eine Karte sucht, die mit einem mobilen Zahlungssystem funktioniert, kann im Kreditkartenvergleich auf moneyland.ch die entsprechenden Filterkriterien anwählen.

Die günstigsten Karten im Vergleich

Für Gelegenheitsnutzer ist dieses Jahr die Migros Cumulus-Mastercard (Cembra Money Bank) am günstigsten mit Kosten von 38.15 Franken für die ersten zwei Jahre, gefolgt von der Coop Supercard-plus (Swisscard) mit Kosten von 47.45 Franken (vergleiche Kostenprofile im Anhang). Beiden Karten haben keine Jahresgebühren und sind deshalb bei einer Inlandnutzung ohne Bargeldbezüge gratis. Gebühren fallen allerdings bei Transaktionen in Fremdwährungen an. Bei den diesjährig erhobenen 20 Stichtagen war der Fremdwährungskurs der Cembra Money Bank (Migros Cumulus-Mastercard) et-

was günstiger als der Kurs der Swisscard (Coop Supercardplus). Bei den Stichtagen 2017 war der Kurs der Coop Supercardplus günstiger – die Fremdwährungskurse können sich jederzeit ändern.

Für Vielnutzer schneidet dieses Jahr im Kostenvergleich die Goldkarte TCS Travel Mastercard Gold (Cembra Money Bank) aufgrund ihrer Cashback-Funktion und den günstigen Bargeldbezügen am günstigsten ab (Kosten von 350.75 Franken für zwei Jahre), gefolgt von der Migros Cumulus-Mastercard (427.70 Franken) und der Coop Supercardplus (483.35 Franken).

Prepaidkarten unter der Lupe

Auch bei Prepaid-Karten können sich die Kosten markant unterscheiden. Nutzer sollten nicht nur all-fällige Jahresgebühren, sondern vor allem auch Aufladegebühren und Fremdwährungsgebühren vergleichen. Ausserdem ist es nicht so, dass Prepaid-Karten grundsätzlich günstiger als Kreditkarten sind – obwohl das immer noch viele Konsumenten denken. Im Gegenteil: Für jedes Nutzungsprofil gibt es immer Kreditkarten, die noch günstiger sind als die günstigsten Schweizer Prepaidkarten (vergleiche Kostenprofile im Anhang).

Kartenleistungen im Vergleich

Kreditkarten unterscheiden sich nicht nur hinsichtlich der Gebühren, sondern verfügen auch über verschiedene Leistungen. «Die Faustregel besagt, dass teurere Kreditkarten häufig auch mehr Leistungen offerieren», so Benjamin Manz, Geschäftsführer von moneyland.ch. Dazu können Vergünstigungen, Bonuspunkte, Flugmeilen, Reiseversicherungen oder Zutritte zu Flughafen-Lounges gehören. Die Frage ist natürlich, ob man diese Leistungen auch wirklich benötigt. Um die Qual der Wahl zu erleichtern, hat moneyland.ch 18 Leistungen und Versicherungsdeckungen von 150 Karten verglichen und bewertet. Die Ergebnisse können interaktiv im neutralen Kreditkartenvergleich auf moneyland.ch abgerufen und nach Leistungsumfang sortiert werden.

Tipps für Kreditkarten-Nutzung in den Ferien

In den Ferien im Ausland lauern auf Kreditkartennutzer einige Gebühren. Mit den folgenden einfachen Tipps können Nutzerinnen und Nutzer die wichtigsten Kostenfallen umgehen.

Erstens sollten Nutzerinnen und Nutzer wenn möglich auf Bargeldbezüge mit Kreditkarten verzichten und stattdessen eine Debitkarte nutzen. Debitkarten («EC-Karten», zum Beispiel von Maestro oder V Pay) verlangen für Bargeldbezüge deutlich geringere Gebühren. «Leider nutzen immer noch viel zu viele Konsumenten Kreditkarten für Bargeldbezüge», so Benjamin Manz.

Zweitens sollten Kreditkarteninhaber im Ausland nie in Schweizer Franken, sondern in der jeweiligen Landeswährung zahlen. Ansonsten fallen unter Umständen hohe Gebühren von Drittanbietern an. Ausserdem verrechnen die meisten Schweizer Kreditkarten-Anbieter mittlerweile auch für Zahlungen in Schweizer Franken im Ausland Bearbeitungsgebühren.

Drittens sind Käufe in Fremdwährungen in der Höhe von mehreren Hundert Franken oder mehr mit Debitkarten günstiger als mit Kreditkarten. «Kleinere Käufe sind dagegen häufig mit Kreditkarten etwas günstiger», erklärt Daniel Dreier von moneyland.ch.

Viertens sollten sich Nutzerinnen und Nutzer vor einer Auslandsreise für eine Kreditkarte mit geringen Gebühren entscheiden.

Kontakt für weitere Informationen:

Benjamin Manz
Geschäftsführer von moneyland.ch
Walchestrasse 9
CH-8006 Zürich, Schweiz
Telefon: +41 44 576 8888
E-Mail: media@moneyland.ch

Daniel Dreier
Experte
Walchestrasse 9
CH-8006 Zürich, Schweiz
Telefon: +41 44 576 8888
E-Mail: media@moneyland.ch

Anhang

Über moneyland.ch

moneyland.ch ist der unabhängige Schweizer Online-Vergleichsdienst für Banken, Versicherungen und Telekom. Auf moneyland.ch finden sich umfassende und genaue Kosten- und Leistungsvergleiche in den Bereichen Krankenkassen, Spitalzusatz-, Krankenkassenzusatz-, Rechtsschutz-, Lebens-, Tier- und Reiseversicherungen, Telekom, Kreditkarten, Hypotheken, Kredite, Mietkautionen, Trading, Private Banking, Bankpakete, Kassenobligationen, Privat-, Firmen-, Spar-, Säule-3a- und Freizügigkeitskonten. Insgesamt hat moneyland.ch bereits mehr als 70 interaktive Vergleiche und Rechner programmiert.

Zusätzliche Kreditkarten-Informationen

Der neutrale interaktive Vergleich für Kreditkarten und Prepaid-Kreditkarten findet sich unter <https://www.moneyland.ch/de/kreditkarten-vergleich>. Der Vergleich von moneyland.ch berücksichtigt als einziger der Schweiz alle relevanten Leistungen und Kosten. Verglichen werden unter anderem unterschiedliche Jahresgebühren für das erste Jahr und die Folgejahre, Bargeldbezugsgebühren, Bearbeitungsgebühren für Zahlungen in Fremdwährungen sowie Währungskursdifferenzen, Aufladungsgebühren bei Prepaidkarten, Gutschriften im Rahmen von Cashback-Funktionen und Bonuspunkten sowie Vergünstigungen. Bezüglich Leistungen werden 18 Faktoren, diverse Filterkriterien sowie die Kundenzufriedenheit berücksichtigt.

Methodik

Für die vorliegende Studie für das Jahr 2018 hat moneyland.ch die Kosten und Leistungen von 150 Kredit- und Prepaidkarten für die ersten zwei Jahre berechnet. Die folgenden Faktoren erklären die Berechnungsmethoden:

- Die Jahresgebühren für das erste Jahr und die Folgejahre können sich unterscheiden. Deshalb sind die Kosten für zwei Jahre berechnet worden.
- Cashback-Zahlungen sind berücksichtigt worden. Diese variieren je nach erreichtem Kartenumsatz.
- Einkaufs-Bonusprogramme hat moneyland.ch nicht nur im Rahmen des Leistungsvergleichs, sondern zusätzlich auch im Rahmen des Kostenvergleichs analog zu Cashback-Zahlungen berücksichtigt. Dabei ist für jedes Bonusprogramm mit einem Umrechnungsfaktor in Umsatzprozenten gerechnet worden. Als Anhaltspunkt für den Geldwert hat moneyland.ch jeweils direkte Geldwerte oder Gutscheine herangezogen. Bei unterschiedlichen Umwandlungssätzen von Umsatzfranken in Bonuspunkte sind konservative Annahmen getroffen worden.
- Mitgliedschaftsgebühren: TCS- und ACS-Kreditkarten: Für die Kalkulation sind 32 Franken (TCS) bzw. 80 Franken (ACS) als Mindest-Mitgliedschaftsgebühren zu

- den Kreditkartengebühren addiert worden.
- Aufladegebühren bei Prepaid-Karten (Annahme: 6 Aufladungen pro Jahr). Bei einigen Karten ist das erste Aufladen kostenlos.
 - Bargeldbezüge und Einkäufe im Ausland in Fremdwährungen (EUR): Es sind Mindestgebühren, Bargeldbezugsgebühren, Bearbeitungszuschläge für Fremdwährungstransaktionen sowie Kurszuschläge berücksichtigt worden.
 - Kurszuschläge (Fremdwährungsumrechnungsgebühren) wurden als Differenz des Umrechnungskurses EUR zu CHF zum entsprechenden Interbanken-Umrechnungskurs erhoben – und zwar als arithmetisches Mittel der Differenzbeträge von 20 Abrechnungsstichtagen im Jahr 2018. Da die Umrechnungskurse täglich ändern können, sind Abweichungen zu den angezeigten Kosten möglich.
 - Alle Resultate sind auf 5 Rappen gerundet worden. Rundungsdifferenzen sind möglich.
 - Analytierte Leistungskriterien: 1) Bonuspunkte und Cashback-Programme, 2) Mietwagen-Rabatte, 3) Flugmeilen, 4) Flughafen-Lounges, 5) Concierge-Services, 6) Charity- und Nachhaltigkeitsprogramme, 7) diverse Gutscheine und Rabatte, 8) Unfallversicherung Invalidität und Tod, 9) Unfallversicherung Suche und Rückführung, 10) Heilungskosten-Versicherung, 11) Verspätungs- und Annullierungsversicherung, 12) Mietwagen-Versicherung, 13) Gepäckversicherung, 14) Einkaufsversicherung, 15) Warenrückgabe-Versicherung, 16) Bestpreis-Garantie, 17) Rechtsschutz-Versicherung, 18) diverse Versicherungen.
 - Kundenzufriedenheit ist von moneyland.ch in Zusammenarbeit mit dem Marktforschungsinstitut GfK erhoben worden.
 - Im Fall von Bankpaketen werden die Kreditkarten-Jahresgebühren meistens erlassen. In diesem Vergleich ist moneyland.ch von Kreditkarten als Einzelprodukten ohne Kombipaket ausgegangen.

Die Nutzerprofile beruhen auf folgenden Annahmen:

Gelegenheitsnutzer: Karteninhaber nutzt Kreditkarte ab und zu

- Kein Bargeldbezug an Automaten.
- Einkäufe in der Schweiz oder Online-Einkäufe in CHF: 2 Transaktionen pro Monat, total CHF 200 pro Monat.
- Einkäufe im Ausland oder Online-Einkäufe in Fremdwährung: 10 Transaktionen à je EUR 100 pro Jahr.
- Anzahl Uploads im Fall von Prepaid-Karten pro Jahr: 6.

Vielnutzer: Karteninhaber nutzt Kreditkarte häufig

- Bargeldbezug an Automaten in der Schweiz: 5 Transaktionen à je CHF 200 pro Jahr.
- Bargeldbezug am Automaten im Ausland: 5 Transaktionen à je EUR 200 pro Jahr.
- Einkäufe in der Schweiz oder Online-Einkäufe in CHF: 10 Transaktionen pro Monat, total CHF 1'000 pro Monat.
- Einkäufe im Ausland oder Online-Einkäufe in Fremdwährung: 50 Transaktionen à je EUR 100 pro Jahr.
- Anzahl Uploads im Fall von Prepaid-Karten pro Jahr: 6.

Wenignutzer: Karteninhaber nutzt Kreditkarte selten

- Kein Bargeldbezug an Automaten.
- Einkäufe in der Schweiz oder Online-Einkäufe in CHF: 1 Transaktionen pro Monat, total CHF 100 pro Monat.
- Einkäufe im Ausland oder Online-Einkäufe in Fremdwährung: 5 Transaktionen à je EUR 100 pro Jahr.
- Anzahl Uploads im Fall von Prepaid-Karten pro Jahr: 6.

Inlandnutzer: Karteninhaber nutzt Kreditkarte nur in der Schweiz

- Bargeldbezug an Automaten in der Schweiz: 5 Transaktionen à je CHF 200 pro Jahr.
- Kein Bargeldbezug an Automaten im Ausland. Keine Einkäufe im Ausland.

- Einkäufe in der Schweiz oder Online-Einkäufe in CHF: 4 Transaktionen pro Monat, total CHF 400 pro Monat.
- Anzahl Uploads im Fall von Prepaid-Karten pro Jahr: 6.

Auslandnutzer: Karteninhaber nutzt Kreditkarte nur im Ausland

- Kein Bargeldbezug an Automaten in der Schweiz. Keine Einkäufe in der Schweiz.
- Bargeldbezug am Automaten im Ausland: 5 Transaktionen à je EUR 200 pro Jahr.
- Einkäufe im Ausland oder Online-Einkäufe in Fremdwährung: 50 Transaktionen à je EUR 100 pro Jahr.
- Anzahl Uploads im Fall von Prepaid-Karten pro Jahr: 6.